

Heiner Müller

Germania Tod in Berlin

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2007

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

DIE STRASSE 1

Berlin 1918.

Mann

Das war der Krieg. Den Arm hat er behalten.

Frau

Du bist heraus, Mann. Alles ist beim alten.

Kinder, s gibt Brot, der Vater ist zurück.

Mann

Wenn uns das Brot gehört und die Fabrik.

Ab. Dunkel.

Stimme

DAS IST DER GENERALSTREIK

Kinder

Bäcker!

In seiner Ladentür erscheint überlebensgroß der Bäcker.

Kinder

Brot.

Bäcker

Mein Brot wächst nicht vom Himmel. Habt ihr Geld?

Kein Geld kein Hunger. Ist es meine Welt?

Fernes Schießen.

Stimme

DAS IST DIE REVOLUTION

Der Bäcker schließt sehr schnell seinen Laden.

Kinder

He. Bäcker.

Sie „schießen“.

Tot!

Laufen in die Richtung, in der geschossen wird. Auftritt der Schilderverteiler, ebenfalls überlebensgroß, mit

Schildern. Auf den Schildern steht NIEDER MIT SPARTAKUS.

Schilderverteiler

Was da gebraut wird, ist nicht euer Bier.

Ein Mann ein Groschen. Vier mal eins macht vier

Wenn ihr mein Schild durch eure Straße tragt.

Es ist für Deutschland, wenn euch einer fragt.

Kind 1

Ich geh nicht mit, mein Vater ist dabei.

Schilderverteiler

Nummer eins ist satt. Vier weniger eins macht drei.

Er steckt einen Groschen weg.

Kind 1

Mein Hunger ists der mitgeht, ich bins nicht.

Schilderverteiler

Der oder du. Hat er nur dein Gesicht.

Kinder demonstrieren mit den Schildern. Schießen aus.

Andre Stimme

RUHE UND ORDNUNG. WIEDER HERGESTELLT.

Licht. Der Bäcker macht seinen Laden wieder auf. Die Kinder treten zum Schilderverteiler und halten die Hände auf.

Schilderverteiler

Was wollt ihr.

Kinder

Den Groschen.

Schilderverteiler

Was kriegt der Hund, wenn er bellt.

Lacht. In seiner Ladentür steht der Bäcker und stimmt in das Lachen ein. Lachen weiter nach dem Vorhang.

DIE STRASSE 2

Berlin 1949.

Lautsprecher

ES LEBE DIE DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK DER ERSTE ARBEITERUNDBAUERN-
STAAT AUF DEUTSCHEM BODEN

Beifall aus dem Lautsprecher.

Mann

Der Russenstaat.

Andrer

Schlägt ihn nieder. Merk dir den Tag.

Mann

Steht auf, blutig.

Und du.

Taumelt weg.

Es gibt noch Bäume, Äste dran, in Deutschland.

Wir sehn uns wieder, Russe, wenn du hängst.

Stimmen

Haltet den Hetzer.

Halt ihn.

Wo?

Da.

Weg.

Alter

Mit Kind auf dem Rücken.

Hier haben wir Berlin, der Kaiserhure

Die Fetzen vom Kartoffelbauch gerissen

Den Preußenflitter von der leeren Brust.

Die Kaiserhure war Proletenbraut

Für eine Nacht, nackt im Novemberschnee

Von Hunger aufgeschwemmt, vom Generalstreik

Gerüttelt, mit Proletenblut gewaschen.

Wir standen wieder hier im Januar drauf

Der Nebel stieg, die Hand froh am Gewehr

Der Schnee fiel sieben Stunden ohne Aufhörn.

Die Bonzen saßen warm im Schloß, berieten.

Wir warteten im Schnee, der weiß wie nie kam

Von keinem Rauch aus keinem Schlot geschwärzt.

Wir wurden weniger. In der achten Stunde

Schmiß der und jener sein Gewehr weg, ging.

Im Schloß die Bonzen ritten auf den Stühlen

Und stimmten Karl und Rosa an die Wand.

Wir schlugen die Gewehre an den Bordstein

Krochen zurück in unsre Mauerlöcher

Und rollten unsern Himmel wieder ein.

Der Präsident. Ein Arbeiter wie wir.

Stimmen 1

Ein Arbeiter wie wir. Wo ist mein Schloß.

Stimmen 2

Die kennen ihre eigene Mutter nicht mehr.

Einarm

Viel laßt ihr euch gefallen.

Mann 1

Und nicht von jedem.

Pause.

Einarm

Seid ihr noch Deutsche?

Mann 2

Hast du einen Arm

Zu viel?

Pause.

Einarm

Smolensk, Kamerad. Das nächste Mal besser.

Pause.

Mann 3

Es ist der Kopf. Der hat einen Kopf zu viel.

Mann 2

Komischer Vogel.

Mann 1

Der sucht einen Käfig.

Mann 3

Glück muß man haben. Vogel, du hast Glück.

Da geht ein Käfig, der sucht einen Vogel.

Einarm ab. Staubmantel.

Staubmantel

Wo ist er hin.

Mann 1

Wer.

Mann 2

War hier jemand?

Mann 3

Niemand.

Staubmantel ab. Windjacken auf Fahrrädern.

Windjacke 1

Das macht sich breit. Fußgänger. Gibts was ohne?

Mann

Staatsfeiertag. Sohn. Hast du was dagegen?

Windjacke 1

Was für ein Staat.

Mann 2

Nicht deiner.

Windjacke 2

Merkst du was

Von einem Staat hier?

Reißt eine Fahne ab und tanzt darauf. Zwei Staubmäntel.

Mann

Die sind blau.

Staubmäntel

Reißen den Windjacken die Windjacken auf.

Flugblätter fallen heraus.

Davon.

Führen die Windjacken ab. Zwei Herren mit Koffern.

Herr 1

Hören Sie das Gras wachsen? Das ist die Steppe. Die Steppe kommt. Das kitzelt die Fußsohlen. Sehn Sie meine Schuhe: grün. Schnell, eh das Gras uns einholt.

Vorbei. Drei Huren. Ein Zuhälter.

Zuhälter

Die Straße voll Kunden. Warum arbeitet ihr nicht.

Hure 1

Staatsfeiertag, Süßer.

Zuhälter

Gefickt wird unter jeder Regierung.

Hure 2

Bei mir nicht mehr lange. Vorm Frühjahr spring ich ab.

Zuhälter will sie schlagen.

Hure 1

Polente.

Zuhälter ab. Die Huren lachen.